

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Freiburg

JAHRESBERICHT 2021

(gefördert durch den GKV-Spitzenverband und den PKV-Verband)

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Freiburg kommt nun ins 13. Jahr. Sie wurde im Rahmen eines Förderprogramms der Deutschen Krebshilfe e. V. initiiert und hatte die Aufgabe einer Vorreiterrolle, um Impulse für andere Krebsberatungsstellen zu geben.

Die Psychosoziale Krebsberatung ist eine Einrichtung des Tumorzentrums Freiburg – CCCF (Comprehensive Cancer Center) am Universitätsklinikum Freiburg. Im Jahr 2021 wurde ein Großteil der Finanzierung durch die Regelfinanzierung des GKV-Spitzenverbands getragen. Die weitere Finanzierung erfolgte durch das Tumorzentrum Freiburg – CCCF selbst, durch das Land Baden-Württemberg, die Stadt Freiburg und den Landkreis Emmendingen.

Seit Mai 2016 wird im Kreiskrankenhaus Emmendingen monatlich ein Vortrag mit verschiedenen Schwerpunkten aus der Psychoonkologie oder dem Sozialrecht gehalten. Im Rahmen des Vortrags besteht die Möglichkeit von Kurzberatungen und Terminvereinbarungen. Schon seit März 2020 musste die Vortragsreihe wegen der Corona-Pandemie pausiert werden.

Psychosoziale Beratung

Das Berater*innenteam richtet sich nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden und bietet eine Vielzahl an möglichen Interventionen für die verschiedenen psychosozialen Problemfelder an: Informationsvermittlung, Krisenintervention, Begleitung in der palliativen Situation, Paar- und Familienberatung, Psychoedukation, Sterbe- und Trauerbegleitung sowie sozialrechtliche Unterstützung. Über das eigentliche Beratungsangebot hinaus bietet das Team der Krebsberatungsstelle Informationen über ambulante Unterstützungsangebote und vermittelt im Einzelfall an entsprechende externe Dienste. Die Beratung kann persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video erfolgen. Durch die Corona-Pandemie musste die persönliche Beratung auch im Jahr 2021 zeitweise ausgesetzt werden und es wurde vermehrt die telefonische sowie die Video-Beratung angeboten und genutzt.

Gruppenangebote

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten leider auch 2021 nicht alle Gruppenangebote wie gewohnt stattfinden. Jedoch wurden einige Konzepte angepasst oder neu entwickelt, sodass trotz der besonderen Bedingungen Gruppen angeboten werden konnten:

So wurde zum Beispiel eine monatlich stattfindende **Wandergruppe: Männer in Bewegung** speziell für Männer nach oder mit einer Krebsdiagnose ins Leben gerufen. Diese Gruppe stand unter Leitung von Johannes Eichenlaub und hat sich zu kleinen Wanderungen in und um Freiburg getroffen. Neben der Bewegung in der Natur standen das Kennenlernen und der Austausch mit anderen krebserkrankten Männern im Vordergrund.

Zudem hat das **Neuropsychologische Training –Zielsicher im Alltag** unter der Leitung von Dr. Rosalux Freitag stattgefunden. Das Trainingsprogramm, bestehend aus zehn wöchentlichen Gruppensitzungen, richtete sich an Hirntumorpatient*innen und hatte zum Ziel, praktische psychologische Fähigkeiten zu erlernen, um die Bewältigung von Zielen im Alltag zu verstärken.

Die **Kunsttherapie** findet wie auch in den Vorjahren wöchentlich unter der Leitung der Kunsttherapeutin Teresa Burger statt. Durch künstlerische Gestaltung soll der Umgang mit einer Krebserkrankung auf einer ganz anderen, kreativen Ebene ermöglicht werden. In Zeiten der Corona-Pandemie wurde das Konzept der Kunsttherapie so verändert, dass sie online in Kleingruppen weiterhin stattfinden konnte.

Auch konnte projektbezogen eine **musiktherapeutische Gruppe** unter der Leitung von der Musiktherapeutin Gitika Hanusch stattfinden, größtenteils auch im Online-Format. Ziel der Gruppe war es, durch gemeinsames Hören von Musik und den geteilten Erfahrungen in der Gruppe eigene Ressourcen zu stärken und dies für die Bewältigung der Krebserkrankung zu nutzen.

Ebenfalls konnte im Online-Format die **Informationsreihe Sozialrecht** umgesetzt werden. Hierbei gab es mehrere themenbezogene Termine, bei denen die Sozialberaterinnen der Krebsberatungsstelle Sabine Mahner, Kathrin Blezinger und Theresa Niewiadomski jeweils zu einem Schwerpunkt Informationen vermittelt und Fragen beantwortet haben.

Im Rahmen von **Tigerherz- wenn Eltern Krebs haben** fanden weitere Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie für die ganze Familie statt. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Jahresrückblick von Tigerherz.

Screening

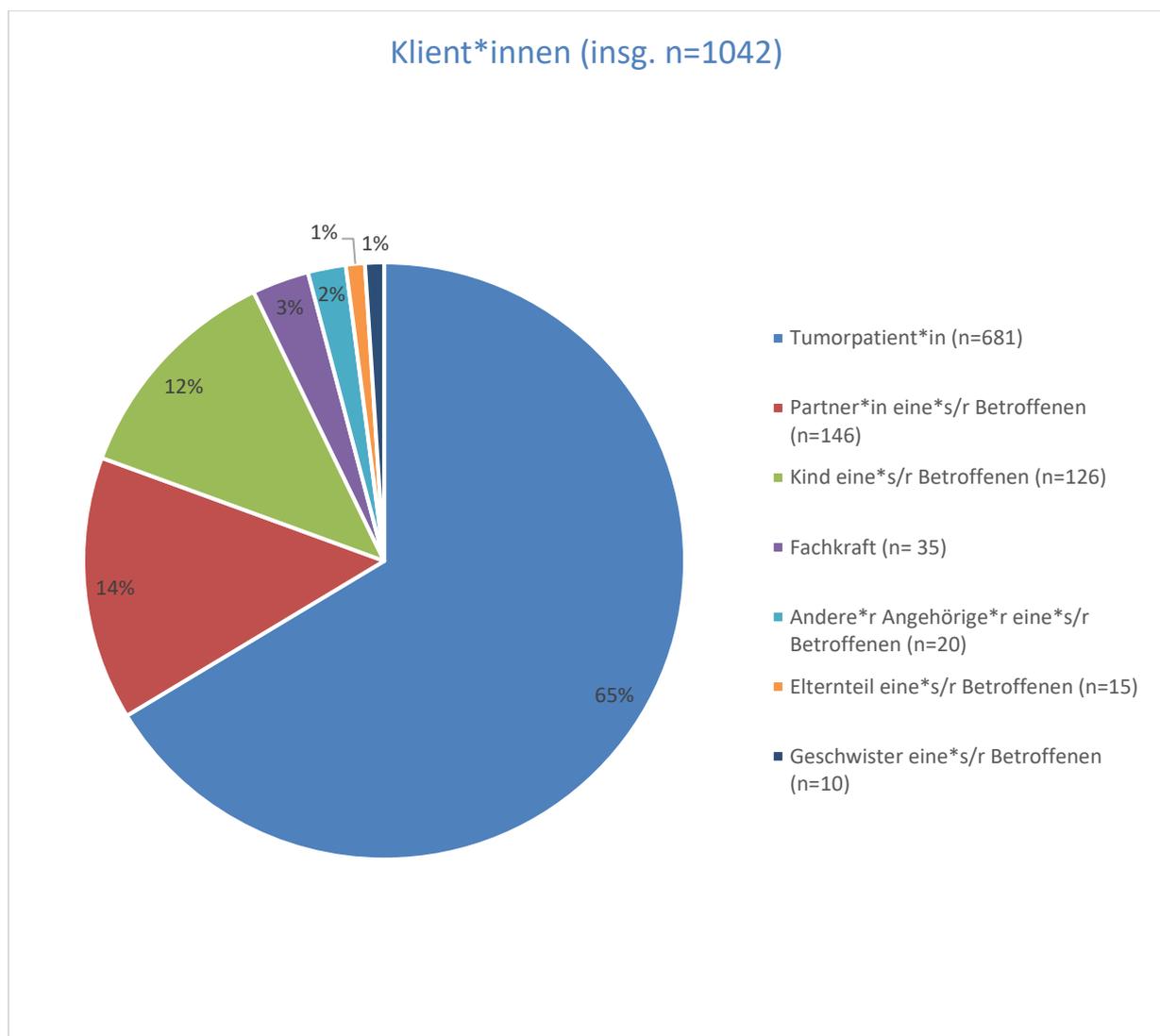
In der Uniklinik findet entsprechend der Psychoonkologie Leitlinie in den einzelnen Kliniken und Zentren ein Screening auf psychosoziale Belastung der ambulanten onkologischen Patient*innen statt. Ein möglichst frühzeitig eingesetztes Screening kann dabei eine Chronifizierung psychischer Belastung verhindern und hat deshalb einen hohen Stellenwert im diagnostischen Prozess sowie im Rahmen der Prävention. Die Patient*innen füllen einen Screeningbogen aus und werden je nach Belastung und Wunsch von Mitarbeitenden der Krebsberatungsstelle kontaktiert. Durch die Zusammenarbeit der Krebsberatungsstelle (Niklas Jeske) mit den einzelnen Kliniken wurde das Screeningverfahren im Jahr 2021 ausgebaut und verbessert. Ebenso wurden erste Grundsteine für ein digitales Screening gelegt.

Das Team

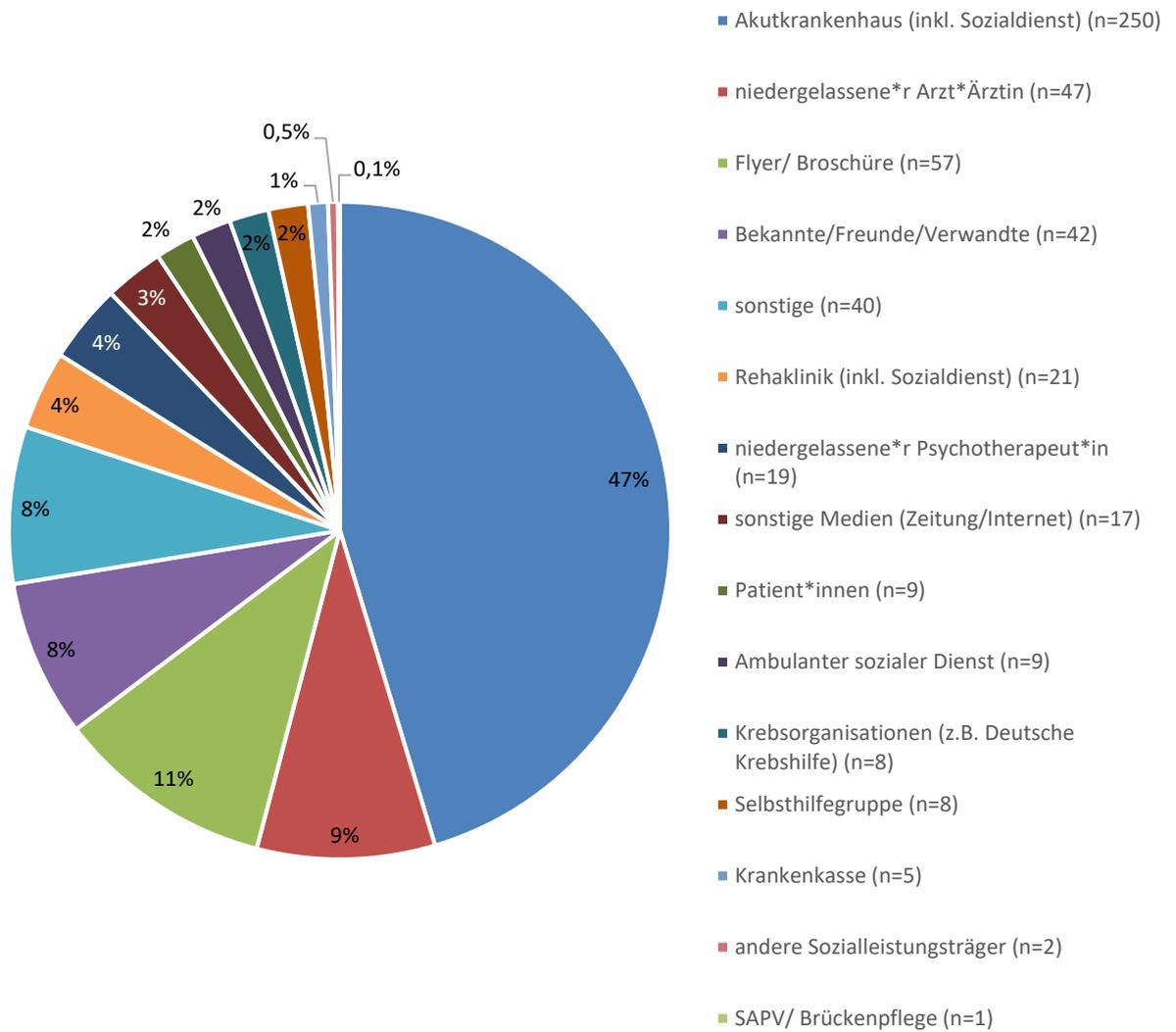
Das Team der Krebsberatungsstelle wurde 2021 von Herrn PD Dr. Wünsch geleitet und setzt sich zusammen aus Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, den Mitarbeitenden aus dem Sekretariat sowie einer Musiktherapeutin und einer Kunsttherapeutin.

Zahlen und Fakten

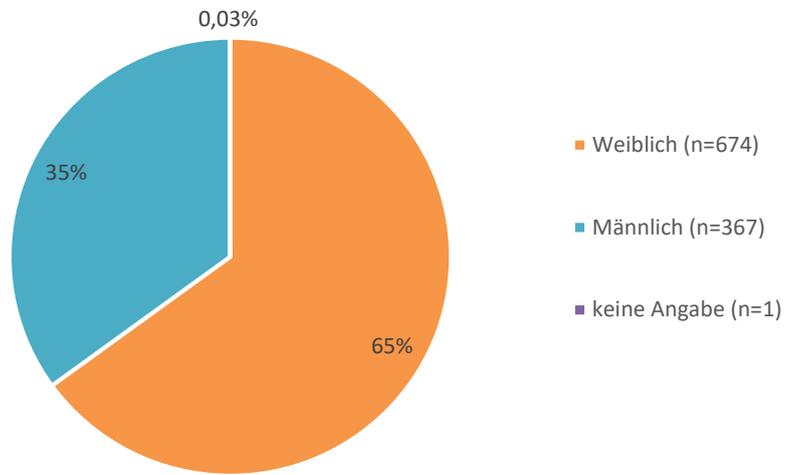
Im Jahr 2021 haben 1042 Personen eine Beratung in Anspruch genommen. Insgesamt gab es 3650 Beratungskontakte. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Anstieg von 37% bei der Anzahl der Ratsuchenden zu verzeichnen. Dieser Anstieg kann einerseits damit begründet werden, dass 2021 erstmal auch die Daten von Tigerherz in die Statistik einfließen, andererseits zeigt sich hier auch die Anpassung der Krebsberatungsstelle an die coronabedingten Herausforderungen (mehr schriftliche & Videoberatung).



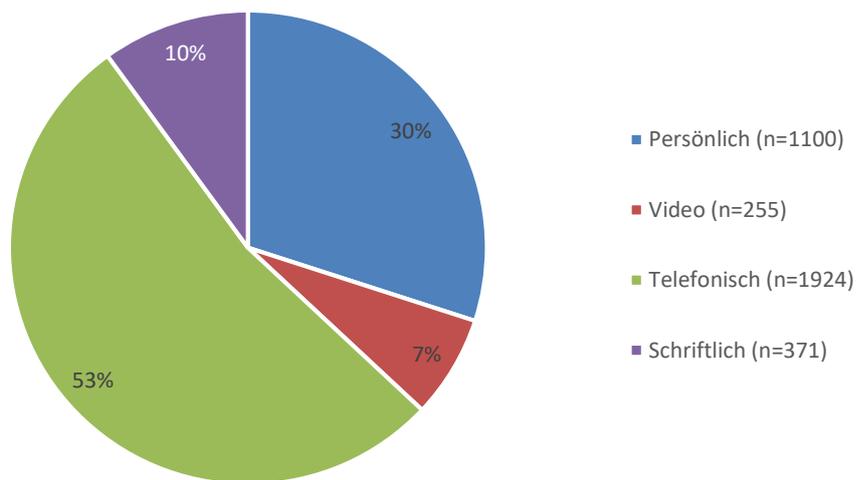
Wie haben die Ratsuchenden von der KBS erfahren? (Mehrauswahl möglich) (n=535)



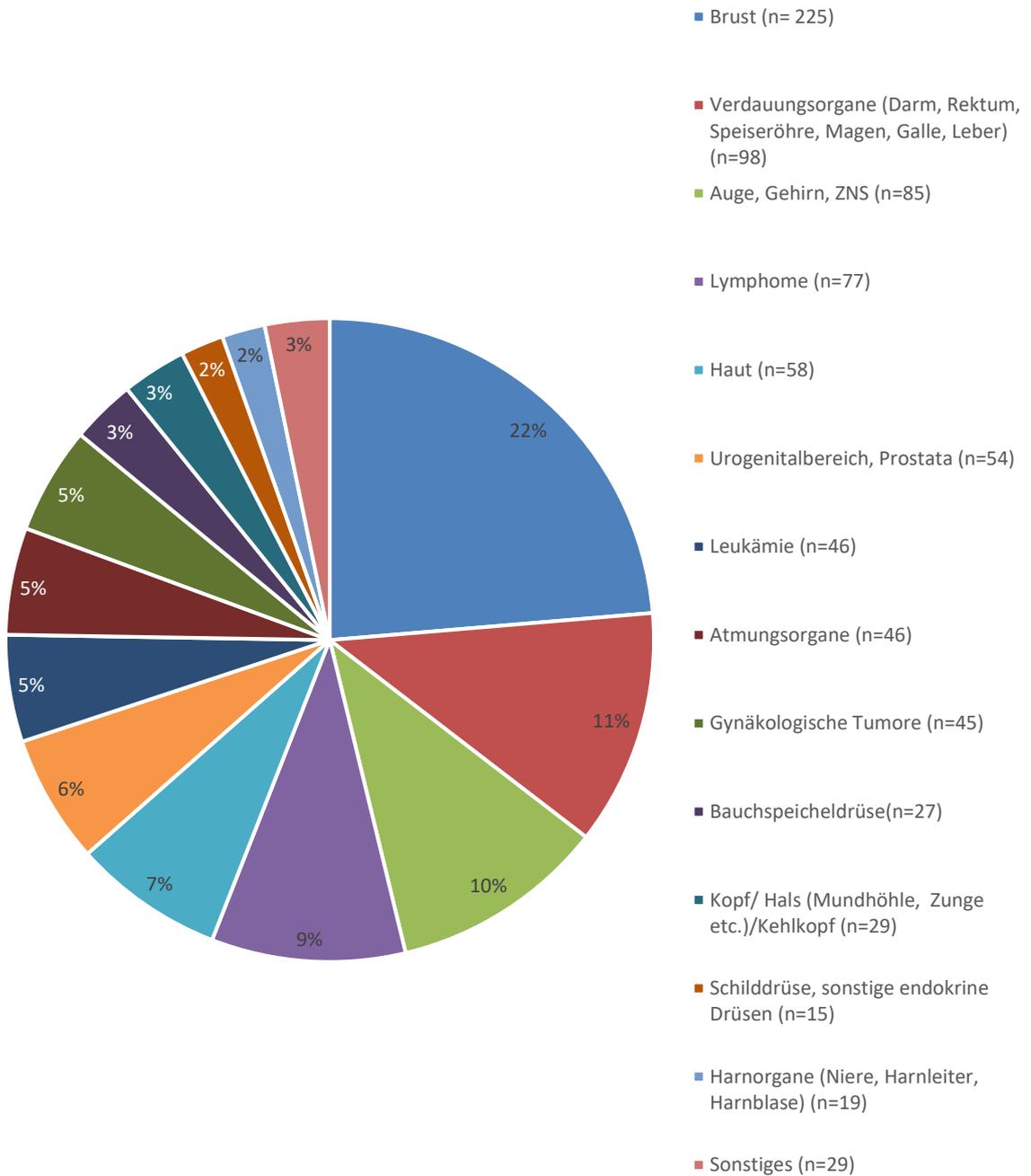
Geschlecht (n=1042)



Art des Beratungskontaktes (insg. n=3650)



Tumorlokalisation



Gründe für Inanspruchnahme der Beratung (Mehrfachantworten möglich)

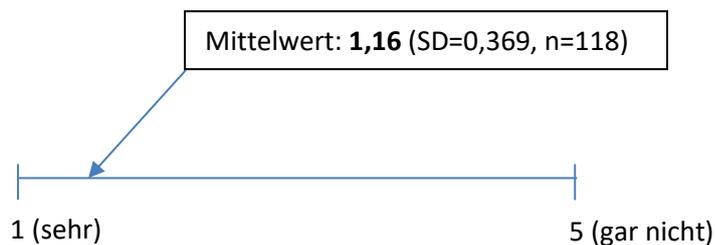
Soziale Problemstellungen (n = 1237)	Anzahl	Prozent
Medizinische Reha	455	25,74%
Wirtschaftliche Sicherung im Krankheitsfall, existentielle Sicherung	354	20,02%
Behindertenrecht	255	14,42%
Leistungsspektrum der Leistungserbringer	173	9,79%
Berufliche Reha	106	6%
Arbeitsplatz und Beruf	105	5,94%
Ambulante oder stationäre Nachsorge	67	3,79%
Sonstige	62	3,51%
Medizinisch-rechtliche Fragen	50	2,83%
Palliative Versorgung, Regelungen im Todesfall	48	2,72%

Auswahl Beratung zu psychosozialen Themen (n=2664 psychologische Beratungsgespräche)	Anzahl	Prozent
Aktivierung/Nutzung von Ressourcen	1404	22,7 %
Partnerschaft, Kinder, andere Familienangehörige, Freundeskreis	1011	16,34%
Krankheitsverarbeitung	916	14,81%
Depressivität, Selbstwert, Isolation, Rückzug, Suizidalität	572	9,24%
Überforderung/Unsicherheit	484	7,83%
Ängste	433	7%
Neuorientierung	347	5,61%
Umgang mit körperlichen Beschwerden, Behandler/Compliance, Unsicherheit bzgl. medizinischer Behandlung und komplementärer Verfahren und Therapien	300	4,84%
Trauer, Tod/Sterben	287	4,64%
Arbeitsplatz	115	1,86%
Andere belastende Gefühle	106	1,71%
Sonstige	91	1,47%
Kognitive Einschränkungen	33	0,53%
Sexualität	30	0,49%
Körperbild	29	0,47%
Sinn, Spiritualität und Religion	19	0,31%
Sucht	7	0,11%

Evaluation des Klient*innen-Feedback

Die Klient*innen, die in der Krebsberatungsstelle eine Beratung wahrnehmen, haben die Möglichkeit, eine freiwillige, anonyme Rückmeldung über das Beratungsgespräch zu geben. Diese wird mittels des KBS-N-Fragebogens zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung (Ihrig et al., 2019)¹ erfasst. Im Jahr 2021 haben insgesamt 121 Ratsuchende ein Feedback gegeben. Untenstehend sind die mittleren Zufriedenheitswerte aufgeführt:

1) Zufriedenheit Beratungsgespräch: Sind Sie zufrieden mit dem Beratungsgespräch?



2) Zufriedenheit Rahmenbedingungen: Sind Sie zufrieden mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle (Erreichbarkeit, Terminierung, Ausstattung etc.)?



¹Ihrig, A., Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (2019). Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N-Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. *Forum*, 34(3), 249-253. <https://doi.org/10.1007/s12312-019-0601-x>